



Shane Hegarty

## DARKMOUTH – DER LEGENDENJÄGER

aus dem Englischen von Bettina Münch, mit Illustrationen von Moritz Schaaf

Oetinger 2015 • 368 Seiten • 16,99 • ab 12 J. • 978-3-7891-3725-9

★★★★

Es gibt Orte auf dieser Welt, die sind anders. Düsterer, mysteriöser und gefährlicher. Orte an denen niemand so wirklich leben will, die niemand besuchen kommt – jedenfalls nicht aus Absicht – und trotzdem gibt es Menschen, die dort leben und arbeiten. Orte, an denen Regen nicht gleich Regen ist. Denn diese Orte sind heimgesuchte Orte und jedes Mal wenn es dort anfängt zu regnen oder ein Unwetter losbricht, heißt das, das sich in Tor in eine andere Welt geöffnet hat, eine Welt voller Monster und Ungeheuer, genannt Legenden.

Finn und sein Vater gehören zu den Legendenjägern, zu jenen Männern und Frauen die sich über Generationen hinweg dem Schutz ihrer Dörfer vor den Legenden verschrieben haben. Ohne Mitleid oder Skrupel haben es die Legendenjäger im Laufe der Jahrhunderte geschafft, ihre Dörfer von den Legenden zu säubern, bis sich keine Tore mehr öffneten und keine Legenden mehr kamen. Nur an einem Ort öffnen sich immer noch Tore in die Verseuchte Welt und es gibt immer noch Überfälle durch Legenden, und dieser Ort ist Darkmouth, das Zuhause von Finn und seiner Familie.

Finn ist der Sohn des berühmten Legendenjägers Hugo des Großen. Doch er selbst hadert mit seinem Schicksal. Obwohl er die Ausbildung zum Legendenjäger in einem Jahr, mit dreizehn Jahren, vollendet haben soll, hat er noch keine einzige Jagd erfolgreich zu Ende gebracht. Seine Mitschüler schikanieren ihn und schließen ihn aus, im Dorf redet man über ihn und seinen Vater und warum Darkmouth der einzige Ort ist, der immer noch von Legenden heimgesucht wird. Und überhaupt würde Finn eigentlich viel lieber Tierarzt werden. Doch dann taucht auf einmal Emmie in Darkmouth auf, die behauptet, hierhergezogen zu sein, weil ihr Vater einen Job bei einer Telefonfirma bekommen hat. Doch niemand zieht freiwillig nach Darkmouth! Und Emmie stellt auffällig viele Fragen über Finn und seine Familie. Und dann beginnen die ersten Legenden in Darkmouth einzufallen, und Finn kommt der Verdacht, dass dies nur der Anfang von etwas Größerem ist...

**Der Legendenjäger** ist der gelungene Auftakt zu Hegartys neuer Fantasy-Reihe über den werdenden Legendenjäger Finn und seine Abenteuer. Gleich zu Anfang wird der Leser in die Ereignisse hinein geworfen und lernt den Alltag eines Legendenjägers kennen, die Bedeutung, die ihre Arbeit für ihre Heimat hat und ihre Methoden. Doch gleich im Anschluss daran muss der



Leser feststellen, dass die Legendenjäger in ihrem Dorf nicht etwa als Helden anerkannt werden, die für ihre Arbeit großen Respekt erfahren, ganz im Gegenteil. Ein Legendenjäger in Darkmouth zu sein, heißt, ein Ausgestoßener zu sein. Jemand, über den die Leute reden, den sie meiden und im schlimmsten Fall sogar anfeinden. Vor allem in der Schule machen seine Mitschüler Finn schwer zu schaffen. Dem Autor ist es bereits zu Beginn des Buches gut gelungen, die gesellschaftlichen Verhältnisse in Darkmouth klar und deutlich darzustellen. Auf der einen Seite ist man natürlich eher dazu geneigt, auf der Seite der Legendenjäger zu stehen. Doch andererseits muss man sich schon fragen: Warum ist Darkmouth der einzige Ort, der noch von Legenden heimgesucht wird? All die Anfeindungen der Dorfbewohner noch im Hinterkopf behaltend, ist man dann entsprechend misstrauisch, als die neue Schülerin Emmie, die schnell durchschaut zu haben scheint, dass Finn von allen gemieden wird, sich dennoch ausgerechnet mit ihm anfreunden will. Finn jedoch, und wer kann es ihm verübeln, scheint über ihre Gesellschaft ernsthaft erfreut zu sein (auch wenn er dies anfangs nicht zeigt).

Ebenso schnell wird dem Leser klar gemacht, dass Finn eigentlich gar kein Legendenjäger sein möchte. Er, als Sohn des großen und berühmten Hugo, immer in dessen Schatten stehend, zweifelt an seinen Fähigkeiten. Finn wird also nicht nur von seinen Mitschülern schikaniert, sondern hat auch noch damit zu kämpfen, dass, wie bei vielen Jugendlichen, die Erwartungen seines Vaters so gar nicht zu seinen eigenen Zukunftsvorstellungen passen. Mal ganz davon abgesehen, dass er fast täglich bei der Jagd nach Legenden sein Leben aufs Spiel setzt. Man könnte meinen, der Autor habe seinem Protagonisten hier für den Anfang ein wenig zu viel aufgeladen. Doch Hegarty schafft es geschickt, all diese Aspekte nebeneinander unterzubringen, ohne dass man den Überblick verliert. Neben den sozialen Problemen aufgrund der gesellschaftlichen Stellung und den persönlichen Problemen zu Hause wird auch noch ein weiterer Handlungsstrang aufgezo-gen, welcher in der Geschichte der Legendenjäger und auch in Finns eigener Familie seine Herkunft hat und den eigentlichen Haupthandlungsstrang darstellt. Denn natürlich sind auch die Bewohner der Verseuchten Seite während all der Jahrzehnte in denen auf sie Jagd gemacht wurde, nicht untätig gewesen. Durch die ganzen Nebenhandlungen geht dieser Teil der Geschichte vor allem anfangs jedoch etwas unter.

Alles in allem hat Hegarty in diesem ersten Band eine wirklich solide Basis für weitere Fortsetzungen geschaffen. Er hat für seine (Haupt-)Figuren genügend Problematiken unterschiedlicher Natur etabliert, an denen sie wachsen können und sollten. Für Band 2 und folgende bleibt nun nur zu hoffen, dass der Autor seine Geschichte und die Entwicklung seiner Charaktere konsequent vorantreibt.